

Bearbeiter: ST-4  
Bundeskriminalamt  
1090 Wien, Josef-Holaubek-Platz 1

Sicherheitsbehörde: BML

## Opfervernehmung

Betreff: **HESSENTHALER Julian;**  
Verdacht auf: **NÖTIGUNG, SCHWERE**

Ort der Vernehmung:	[REDACTED]		
Beginn der Vernehmung:	[REDACTED]		
Leiter der Amtshandlung/Vernehmung:	ST-6		
Sprache:	Deutsch	Dolmetsch erforderlich:	nein
Sonst. anwesende Personen:	ST-4		
Vorgespräch geführt:	-		
Als Vertrauensperson:	-		

### Person gibt über die persönlichen Verhältnisse an:

Familienname/n:	K [REDACTED]
Familienname/n z.Zt.d. Geburt:	K [REDACTED]
Geschlecht:	männlich
Vorname/n:	[REDACTED]
Akad. Grad / Titel:	
Tag, Monat, Jahr der Geburt:	[REDACTED]
Ort, Bezirk, Land der Geburt:	[REDACTED]
Staat:	[REDACTED]
Staatsangehörigkeit:	[REDACTED]
Wohnort:	Straße, Hausnr., Stiege, Tür:
	Postleitzahl, Ort, Bezirk:
	Staat:
Telefonnummer/n:	[REDACTED]
eMail-Adresse/n:	[REDACTED]
Legitimation:	Person bekannt

## Belehrungen / Hinweise / Erklärungen:

### **Übersetzungshilfe:**

Ich wurde über mein Recht auf Übersetzungshilfe informiert.

Antwort: Ich kann mich in der deutschen Sprache ausreichend verständigen und verzichte ausdrücklich auf mein Recht auf Übersetzungshilfe.

### **Vertrauensperson:**

Ich wurde darüber informiert, dass ich der Vernehmung eine Vertrauensperson beiziehen darf sowie dass diese der Verschwiegenheitspflicht unterliegt.

Antwort: Ich verzichte ausdrücklich auf die Beiziehung einer Vertrauensperson.

### **Aussage- und Wahrheitspflicht:**

Ich wurde über den Gegenstand des Verfahrens und der Vernehmung informiert sowie darüber belehrt, dass ich zur wahrheitsgemäßen Aussage verpflichtet bin und mich bei einer falschen Aussage strafbar machen kann.

### **Aussagebefreiung Angehörige:**

Ich wurde über mein Recht auf Befreiung von der Aussagepflicht im Verfahren gegen meinen Angehörigen informiert.

Antwort: *Ich habe aufgrund des Verhältnisses zum Beschuldigten kein Recht auf Aussagebefreiung.*

### **Aussageverweigerung Belastungsgefahr:**

Ich wurde über mein Recht auf Aussageverweigerung wegen der Gefahr der Selbstbelastung oder der Belastung eines Angehörigen belehrt.

Antwort: Ich verzichte ausdrücklich auf mein Recht auf Aussageverweigerung (wegen der Gefahr der Selbstbelastung oder der Belastung eines Angehörigen oder von Umständen aus dem höchstpersönlichen Lebensbereich von mir oder einem Anderen) und ich möchte aussagen.

### **Bedingte Aussageverweigerung Opfer:**

Ich wurde über mein Recht belehrt, die Aussage bei der Gefahr von Schande oder eines unmittelbaren und bedeutenden vermögensrechtlichen Nachteils oder der Offenbarung von Umständen aus meinem höchstpersönlichen Lebensbereich oder aus dem eines Anderen, zu verweigern, es sei denn, die Beantwortung ist zur Klärung des Falls unerlässlich.

### **Besondere Schutzbedürftigkeit:**

Ich wurde darüber belehrt, dass meine besondere Schutzbedürftigkeit so rasch wie möglich beurteilt wird.

### **Privatbeteiligung:**

Ich wurde über die Voraussetzungen und Bedeutung der Privatbeteiligung sowie der Beiziehung eines Verfahrenshilfsanwalts informiert.

Antwort: Ich behalte mir das Recht mich dem Verfahren als Privatbeteiligter anzuschließen vor und werde mich gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt dazu äußern.

### **Infoblatt Opfer:**

Ich wurde über meine Opferrechte informiert und mir wurde Gelegenheit geboten ergänzende Fragen zu stellen.

Antwort: Ich wurde über meine Opferrechte informiert und das Infoblatt wurde mir ausgefolgt.

### **Prozessbegleitung:**

Ich wurde über die Voraussetzungen der psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung informiert.

Zur Person:

Zur Sache:

**Sachverhalt:** Sie wurden heute von Kriminalbeamten [REDACTED] aufgesucht. Grund für die gegenständliche Vernehmung ist die Bedrohung ihrer Mutter bzw. die Nötigung, dass sie vor Gericht nicht wahrheitsgemäß und umfassend ausgesagt haben. Diesbezüglich haben sie bereits am [REDACTED] mit Kriminalbeamten des Bundeskriminalamts gesprochen.

**Anmerkung:**

Ich möchte gleich zu Beginn der Vernehmung angeben, dass ich keine offizielle Aussage machen werde. Ich habe dies meiner Mutter versprochen und habe dies auch bereits der Polizei so mitgeteilt. Ich weiß, dass diese Aktenteile in den Akt kommen und ich fürchte um das Leben und Gesundheit meiner Mutter. Ich weiß, dass die Anwälte von Julian HESSENTHALER meine Angaben bekommen werden und in der Folge auch Julian HESSENTHALER selbst.

Ich habe bereits gesagt, dass ich erst eine offizielle Aussage gegen Julian HESSENTHALER, seine Drogengeschäfte und seine anderen Straftaten machen werde, wenn dieser festgenommen wurde und vor Gericht gestellt wird.

Ich spreche zwar mit den anwesenden Kriminalbeamten, aber ich werde mit Sicherheit nichts unterschreiben.

**Frage: Wann und unter welchen Umständen fand das Telefonat mit ihrer Mutter statt?**

Antwort: Ich schätze, dass es ca. 2 Wochen vor der Hauptverhandlung am Gericht [REDACTED] war. Ich hatte die Möglichkeit vom Gefängnis aus mit meiner Mutter zu telefonieren. Ich habe sie angerufen. Ich mache das auch jetzt, wo ich mich in Haft befinde auch immer wieder.

Das Telefonat hat ca. 10 Minuten gedauert. Meine Mutter hat mir mitgeteilt, dass bei ihr 2 Männer erschienen sind und ihr gedroht haben. Damit meine ich, dass die Männer an ihrer Wohnadresse in [REDACTED] aufgetaucht sind und ihr gesagt haben, dass ich nicht gegen Julian HESSENTHALER aussagen solle, da sonst etwas passiert. Meine Mutter hatte offenbar große Angst und ich mache mir nach wie vor Sorgen um sie. Ich habe meiner Mutter auch sofort gesagt, dass ich nicht gegen Julian HESSENTHALER aussagen werde und sie sich beruhigen soll.

**Frage: Was genau hat ihre Mutter betreffend die Täter gesagt?**

Antwort: Dass die beiden Männer ca. 35 bis 40 Jahre alt waren, [REDACTED] gesprochen haben und aufgrund des Dialekts vermutlich aus dem Raum [REDACTED] stammten. Ich weiß nicht um wen es sich

bei diesen beiden Männern handeln soll. Aufgrund der Erzählungen meiner Mutter gehe ich aber davon aus, dass die beiden mich kennen.

Meine Mutter war sehr aufgeregt wegen der Sache. Sie sprach mit weinerlicher Stimme und flehte mich an, dass ich nicht gegen Julian HESSENTHALER aussagen solle, da sie Angst hatte die Männer würden wiederkommen und ihr etwas antun.

Auf Nachfrage gebe ich an, dass meine Mutter nicht zur Polizei gegangen ist um eine Anzeige zu erstatten. In [REDACTED] interessiert so eine Sache niemanden bzw. ist es durchaus möglich, dass eine Anzeige die Sache noch verschlimmern würde.

Meine Mutter ist [REDACTED] Jahre alt und lebt allein. Mein Vater ist [REDACTED] verstorben. Ich habe zwar noch eine Schwester, aber diese lebt in [REDACTED] kann sich daher auch nicht um meine Mutter kümmern. Ich mache mir daher sehr große Sorgen um meine Mutter, dass ihr jetzt wegen dieser Sache etwas passieren wird. Es ist schon schlimm genug, dass sie sich in ihrem Alter vor diesen Männern fürchten muss.

**Anmerkung:**

Von der vernommenen Person wir auf einem Zettel die Wohnadresse von [REDACTED] Mutter notiert.

Der Zettel wird der Vernehmung angeschlossen.

**Frage: Woher wissen sie, dass die Täter im Auftrag von Julian HESSENTHALER bei ihrer Mutter waren?**

Wer sollte es sonst sein? Niemand sonst hat ein Interesse daran, dass Julian HESSENTHALER nicht ins Gefängnis kommt, außer er selbst.

Auf Nachfrage gebe ich an, dass meine Mutter nicht gesagt hat, dass die beiden Männer von Julian HESSENTHALER geschickt wurden. Es war aber sowohl für mich als auch für mein Mutter klar, dass es so war.

**Ich möchte hier noch angeben, dass ich nach Rücksprache mit meinem Anwalt entscheiden werde, ob ich doch eine offizielle Aussage mache.**

**Frage: Wer ist ihr Anwalt?**

Antwort: Mein Anwalt ist [REDACTED] G [REDACTED] Dazu gebe ich noch an, dass [REDACTED] A [REDACTED] wollte, dass ich zum ihm wechsle. Damit meine ich, dass [REDACTED] A [REDACTED] meine Rechtsvertretung übernehmen wollte. Ich wollte das aber nicht, da [REDACTED] A [REDACTED] mit der Rechtsvertretung von Julian HESSENTHALER betraut ist.



**Anmerkung:**

Die oa. Angaben wurden [redacted] K [redacted] vorgelesen bzw. zum Durchlesen übergeben und wurden von K [redacted] bestätigt. Die Unterschrift wurde verweigert.

Ich hatte die Möglichkeit, diese Vernehmung Seite für Seite durchzulesen, bzw. durchlesen zu lassen.  
Ich hatte die Möglichkeit, Korrekturen vornehmen zu lassen.  
Änderungen innerhalb der Einvernahme wurden entsprechend vorgenommen.

Ergänzungen/Dokumentation:

---

Ende der Vernehmung: [redacted]

[redacted]  
vernehmende Exekutivbeamte:

[redacted]

ST-6 / ST-4

vernommene Person:

[redacted]

